

Vorbereitung auf wissenschaftliches Schreiben: Textproduktion im neuen DSH-Handbuch

Sandra McGury, Nadja Wulff

Mit der Veröffentlichung des überarbeiteten Handbuchs zur Deutschen Sprachprüfung für den Hochschulzugang (DSH) werden im Testteil Textproduktion einige Anpassungen und Änderungen erwartet, die sowohl die Aufgabenstellung als auch die Bewertung betreffen. Dies hat Konsequenzen für die Vorbereitung auf diesen Prüfungsteil, die teilweise von den zukünftigen Prüfungsteilnehmenden selbstständig mithilfe von Lehrwerken und Übungsbüchern stattfindet oder von verschiedenen Institutionen in Form von DSH-Vorbereitungskursen angeboten wird. Der vorliegende Beitrag beleuchtet die wichtigsten zu erwartenden Änderungen in der zukünftigen DSH und diskutiert erste Vorschläge zur Schwerpunktsetzung in der Vorbereitung auf die Textproduktion.

1 Einleitung

Ich möchte gerne meine Meinung dazu schreiben. [...] Wie wir alle wissen, Deutsche Sprache – schwere Sprache. Es besteht aus vielen komplizierte grammatischen Strukturen und Regeln [...].

So fasst eine Lernerin einige Herausforderungen beim Erwerb des Deutschen als Fremdsprache zusammen und fügt hinzu, dass die deutsche Sprache sich durch „totale Klarheit, pure Ordnung und absolute Präzision“¹ auszeichnet. Wenn man Kompetenzen in der Fremdsprache Deutsch in der Studienvorbereitungsphase erwirbt, reichen die Beherrschung von komplexen grammatischen Strukturen und ein differenzierter Wortschatz nicht aus. Um ihr Wissen und ihre Positionierung zu einem Thema eindeutig, strukturiert und präzise darstellen zu können, benötigen angehende internationale Studierende Wissen um die Textsorten, die „für unterschiedliche kommunikative Zwecke je spezifische sprachliche Mittel bereitstellen“ (Bachmann & Becker-Mrotzek, 2017, S. 29). Ebenso benötigen sie Wissen um argumentative Textstrukturen. Diese Fähigkeiten, einen kohärenten (argumentativen) Text in der alltäglichen Wissenschaftssprache (Ehlich, 1999) schreiben und sich positionieren zu können, sind ein fester Bestandteil der Deutschen Sprachprüfung für den Hochschulzugang (DSH).

Eine Sprachprüfung wie die DSH ist Voraussetzung für die Aufnahme eines Studiums in Deutschland, wenn man die Hochschulzugangsberechtigung im Ausland erworben hat. Die DSH-Prüfung besteht aus der schriftlichen Prüfung mit den Bereichen Hör- und Leseverstehen, wissenschaftssprachliche Strukturen und Textproduktion sowie einer mündlichen Prüfung. Im Teil Textproduk-

1 Vgl. Merlin-Korpus (<https://merlin-platform.eu/>), ID: 1031_010300.

tion sollen Prüfungsteilnehmende (Prüfungs-TN) die Fähigkeit unter Beweis stellen, „sich in hochschulischen Kontexten zu studienbezogenen und wissenschaftsorientierten Themen schriftlich zu äußern und argumentative Sachtexte zu verfassen“, wobei der Text „abstrakte Sachverhalte bzw. komplexe Gedankengänge abbilden und eine klare logische Struktur aufweisen“ soll (FaDaF, 2022a, S. 65). Als die zentralen Mittel der Textkompetenz für die DSH-Prüfung bezeichnet Yildirim (2022) die Herstellung der Textkohärenz sowie die Verwendung der in der Wissenschaftssprache erforderlichen sprachlichen Mittel und verortet die von den Prüfungs-TN zu produzierenden Texte im propädeutischen Bereich der Wissenschaftssprache (Yildirim, 2022, S. 38–41). Verwiesen sei an dieser Stelle auch auf das Konstrukt der Alltäglichen Wissenschaftssprache, wie es von Ehlich (1999, 2007) definiert wird. Das wissenschaftliche Arbeiten ist an die alltägliche Sprache gebunden. Bei der Alltäglichen Wissenschaftssprache handelt es sich um die sprachlichen Mittel, die fächerübergreifend in der wissenschaftlichen Praxis zu finden sind (Thielmann, 2017, S. 558).

Neben dem adäquaten Gebrauch von erforderlichen sprachlichen Mitteln sollen angehende Studierende in dem Bereich Textproduktion in der Lage sein, ihren Text logisch aufzubauen und Argumentationsstrukturen nachvollziehbar zu entwickeln. Bei der Textbewertung wird darauf geachtet, ob der Text eine Einleitung und einen Schluss enthält und wie das Thema mit Argumentation sowie Materialeinbezug entwickelt wird. Um die Studieninteressierten auf die schriftliche Produktion im Rahmen der DSH-Prüfung vorzubereiten, werden vielerorts DSH-Vorbereitungskurse angeboten. Zwar gibt es für die Vorbereitungskurse kein vorgegebenes Curriculum, aber unterrichtet wird normalerweise mit Lehrwerken für die Prüfungsvorbereitung, z. B. *DSH- und Studienvorbereitung 2020. Nur Mut!* (Lodewick, 2019) oder *Mit Erfolg zur DSH – Übungsbuch* (Fazlić-Walter et al., 2020). Beide Lehrwerke bieten zahlreiche Aufgaben und Übungen, die schrittweise an die Produktion eines kohärenten Textes heranzuführen, und orientieren sich dabei u. a. am DSH-Handbuch des Fachverbandes Deutsch als Fremd- und Zweitsprache (FaDaF, 2012). Seit 2022 liegt das überarbeitete DSH-Handbuch vor, das im Bereich der Textproduktion einige wesentliche Änderungen erfahren hat. Damit ergeben sich neue Anforderungen sowohl an DSH-Prüfungs-TN als auch an die Lehrwerke, die auf die Textproduktion vorbereiten sollen.

Der folgende Beitrag befasst sich mit der Frage, wie angehende internationale Studierende auf den Prüfungsteil Textproduktion vorbereitet werden sollen. In einem ersten Schritt werden zunächst Neuerungen in der zweiten Auflage des DSH-Handbuches im Bereich Textproduktion im Vergleich zur älteren Version dargestellt. In einem zweiten Schritt wird analysiert, wie in Lodewicks (2019) Lehrwerk zur DSH-Vorbereitung auf die Textproduktion in der Prüfung hingearbeitet wird. Die Ergebnisse einer kleinen Studie sollen erste Hinweise darauf geben, was den Prüfungs-TN mit der neuen Aufgabenstellung im Bereich der Textproduktion gut gelingt und in welchen Bereichen Förderpotenzial liegt. Anschließend wird aufgezeigt und diskutiert, welche Aufgaben- und Übungs-

formate nach der Änderung der Aufgabenstellung für die Textproduktion bei der Überarbeitung der Lehrwerke zum Lernerfolg beitragen können.

2 Neuerungen im DSH-Handbuch im Bereich Textproduktion

Zehn Jahre sind seit der Veröffentlichung der ersten Auflage des DSH-Handbuchs des FaDaF 2012 vergangen. Mit Erscheinen der zweiten Auflage im Spätsommer 2022 hat der Qualitätszirkel des FaDaF u. a. auch die Vorgaben und Aufgaben sowie Bewertungsverfahren zur vorgabenorientierten Textproduktion aktualisiert und den Entwicklungen der letzten Jahre angepasst, was an vielen Stellen vor allem durch Bezugnahme auf die Neufassung der Musterprüfungsordnung (MPO, 2019) deutlich wird.² So gehen mit dem neuen Handbuch zur DSH gewisse Herausforderungen einher, die über die DSH-Standorte hinaus sowohl Wiederholungsprüfungsteilnehmende als auch Einrichtungen betreffen, die DSH-Vorbereitungskurse anbieten.

Die wohl wichtigste Änderung im Teilprüfungsbereich vorgabenorientierte Textproduktion (TP) ist die Neudefinition der zu produzierenden Textsorte. Yildirim (2022) weist darauf hin, dass sich die Prüfungstexte bislang aus unterschiedlichen Textsorten zusammengesetzt haben. Diese unterschiedlichen Textsorten wie z. B. Beschreibung, Erläuterung und Argumentation wurden bereits in der Aufgabenstellung zusammengefügt und forderten somit von den Prüfungs-TN, die Kohärenz durch Überleitungen herzustellen (Yildirim, 2022, S. 38). Wurden TP-Aufgabe und die durch ihre Hilfe erstellten Texte bisher in zwei Teilbereiche (Grafikbeschreibung und Erörterung bzw. Argumentation oder Vergleich) gegliedert, so ist in der neuen MPO und im Handbuch mit Blick auf den zu produzierenden Text von einem argumentativen Sachtext die Rede, womit Auswirkungen sowohl auf die Aufgabenstellung als auch auf die Bewertungskriterien der Texte einhergehen. Die im Handbuch gelisteten Hilfestellungen zur Erstellung einer Aufgabe nach neuen Vorgaben beziehen sich u. a. auf die Themenauswahl (FaDaF, 2022a, S. 67–69) und erläutern die auf der Checkliste für die Begutachtung und Erstellung eines DSH-Prüfungsexemplars gelisteten Items (Erörterungen in FaDaF, 2022a, S. 71). Darüber hinaus werden zwei neue, an die neue Aufgabenstellung angepasste, kriterienorientierte Bewertungsbögen, die sich im Aufbau und in der Punkteberechnung unterscheiden, sehr detailliert vorgestellt und anhand von Beispielen erläutert (FaDaF, 2022, S. 72–109).

-
- 2 Die DSH-Musterprüfungsordnung ist in der Rahmenordnung über Deutsche Sprachprüfungen für das Studium an deutschen Hochschulen (RO-DT) enthalten, welche 2019/2020 von der Hochschulrektorenkonferenz und der Kultusministerkonferenz überarbeitet und verfasst wurde. Die RO-DT definiert die DSH als hochschulische Sprachprüfung, die nach Maßgabe der Rahmenordnung und in Übereinstimmung mit der DSH-Musterprüfungsordnung (MPO) verantwortet und abgenommen wird.

Für Personen, die DSH-Vorbereitungsangebote konzipieren und lehren, ist vor allem ein Item auf der Checkliste bzw. eine Erweiterung in der MPO von großer Bedeutung. Die neue MPO hebt hervor, dass bereits

[d]urch die Aufgaben[stellung] ausgeschlossen werden [soll], dass für den Text vorformulierte Passagen bzw. schematische Textbausteine verwendet werden können. (MPO, 2019, § 10 Abs. 4.3, zitiert in FaDaF, 2022a, S. 65)

Zwar wurde auch im Handbuch 2012 betont, dass eine „schematische Bearbeitung der Vorlagen mit vorgefertigten Textbausteinen *möglichst* [vermieden werden soll]“ (FaDaF, 2012, S. 85, Hervorh. durch Verf.), jedoch drückt die Neufassung des Handbuchs eine neue Dringlichkeit aus, die zuvor nicht unbedingt gegeben war, denn auch auf der o. g. Checkliste ist diese Thematik explizit gelistet:

Wird durch die Aufgabenstellung ausgeschlossen, dass Aufgaben schematisch durch Abschreiben von Formulierungen aus den Vorgaben oder aus universell einsetzbaren Textbausteinen gelöst werden können? (FaDaF, 2022b, S. 14, Item 4b, 15)

Aus dieser Ergänzung und den mit ihr einhergehenden Auswirkungen auf die neuen Aufgabenstellungen ergeben sich wesentliche Konsequenzen für die DSH-Vorbereitung, sowohl für Lehrende als auch für zukünftige Prüfungs-TN.

Für Bildungseinrichtungen, die DSH-vorbereitende Schreibkurse oder DSH-Vorbereitungskurse anbieten, bedeuten die Änderungen in der MPO eine Anpassung ihrer bisherigen Kurskonzepte. Einige Institutionen haben Programme entwickelt, gefestigt und verstetigt, welche sich über die Aufgaben- und Bewertungsvorgaben hinaus auf theoretische und empirische Studien zum Zweitspracherwerb, zum wissenschaftlichen Schreiben in der L2 Deutsch und zu Prüfungsstrategien stützen. In einem von Hahn und McGury (2021) vorgestellten und erprobten DSH-Kurskonzept werden zusätzlich zu den allgemeinen Schreibstrategien DSH-aufgabenspezifische Strategien zum Inhalt und zur Struktur thematisiert, die sich sowohl auf Analysen von Vorlagen, Bewertungen und dem (internen) Bewertungsbogen zu in der DSH erstellten Texten (Hahn & McGury, 2021, S. 371–373) als auch auf Strategien nach Sabine Dengscherz zur Entlastung von Formulierungsherausforderungen im L2-Schreiben stützen (Dengscherz, 2019). Hierbei geht es vor allem um die Verwendung von Chunks bzw. bewährte Vertextungsmuster, welche durch das Heranziehen von Paralleltexten und Textroutinen auf- und ausgebaut werden können, was oft induktiv angewandt werden kann, indem Schreibende „Formulierungen der alltäglichen Wissenschaftssprache aus anderen Texten übernehmen und auf diese Art und Weise ihren Wortschatz bzw. ihr phraseologisches Repertoire erweitern“ (Dengscherz, 2019, S. 65). McGury und Wulff haben in ihren Untersuchungen zu produzierten Texten in der TP in der DSH solche Chunks untersucht und festgestellt, dass eine erfolgreiche Bewertung der TP mit der grammatischen Integration solcher universell einsetzbaren Textbausteine korreliert (McGury & Wulff, 2021a, 2021b). Solche Korrelationen sind, wie oben erläutert, laut neuer MPO ausdrücklich zu vermeiden.

Eine weitere Problematik, die mit den bisher besprochenen Änderungen und Auswirkungen einhergeht, sind die neu zu verfassenden oder zu überarbeiten- den Lehrwerke, Handreichungen und Materialien, die sich über den Aufbau des zu produzierenden Textes hinaus auf den strategischen Einsatz von sprachlichen Mitteln, also Textbausteinen, konzentrieren. Im Folgenden wird dargestellt, wie ein exemplarisches Lehrwerk bisher auf die DSH-TP vorbereitet hat.

3 Wege zum Aufbau der Schreibkompetenz: Ein Beispiel

Das Buch *DSH und Studienvorbereitung. Nur Mut!* (Lodewick, 2019) gehört zu den Lehrwerken, die explizit auf die DSH-Prüfung vorbereiten. Der Aufbau dieses Buches unterscheidet sich von anderen Lehrwerken wie beispielsweise Fazlić-Walter et al. (2020) und Bisle-Müller und Heringer (2009), weil jeder Prüfungsteil in einem eigenen Kapitel behandelt wird (siehe Hahn & McGury, 2021, für eine kurze Gegenüberstellung dieser Lehrwerke). Lodewicks Lehrbuch ist in fünf Kapitel aufgeteilt: Leseverstehen, Wissenschaftssprachliche Strukturen, Hörverstehen, Textproduktion und Mündliche Prüfung. Das begleitende Übungsbuch ist unterteilt in die Kapitel Tipps, Übungen und Musterprüfungen. Auf eine detaillierte Lehrwerkanalyse wird an dieser Stelle verzichtet, weil es sich um ein auf eine spezielle Prüfung vorbereitendes Buch handelt, welches z. B. mit gängigen Qualitätsmerkmalen von Lehrwerken (Funk, 2004) nicht zu bewerten ist. Es dient in diesem Beitrag lediglich als exemplarisches Beispiel, das die Schwerpunkte in der Vorbereitung auf die TP hervorheben soll.

Das Kapitel zur TP im Lehrbuch ist wie folgt strukturiert: Es beginnt mit einem Überblick, der die zukünftigen Prüfungs-TN über das Ziel dieser DSH-Teilaufgabe informiert und aus dem der zweigeteilte Schwerpunkt des Kapitels in einer Tabelle ersichtlich wird.³ Teil 1 ist der Beschreibung von Grafiken gewidmet, während Teil 2 aus Übungen zum (i) Kommentieren, zur (ii) Stellungnahme und zum (iii) Argumentieren besteht (Lodewick, 2019, S. 139)⁴. Der Aufbau des Kapitels und seine Schwerpunkte spiegeln klar und deutlich die bisher gängige TP-Aufgabenstellung und den aus ihr resultierenden Textaufbau wider, also die Aufteilung in Grafikbeschreibung und Argumentation, Vergleich und/oder Stellungnahme. Das Kapitel stellt abschließend zwei TP-Aufgabenstellungen zur Bearbeitung.

Die Einführung des Kapitels präsentiert zur Vorbereitung einer Schreibaufgabe bestimmte Schritte (nämlich die Anfertigung einer Gliederung und einer Stichwortsammlung) zu einer TP-Beispielaufgabe, worauf eine Schritt-für-Schritt-

- 3 In den einführenden Sätzen sowie in den später folgenden Beispielaufgaben ist jedoch von falschen Rahmenbedingungen die Rede, nämlich einmal von 60 Minuten und einmal von 70 Minuten Bearbeitungszeit, obwohl die Prüfungs-TN in einer DSH-Prüfung 75 Minuten Zeit haben, die TP-Aufgabe zu bearbeiten.
- 4 Hier muss angemerkt werden, dass Lodewicks *Übungen* eher der Definition von *Aufgaben* nach Funk et al. (2014, S. 11) entsprechen. Demnach handelt es sich also um „kommunikative Lernziele des Fremdsprachenunterrichts“.

Anleitung für das Verfassen des Textes folgt, die aufgeteilt ist in Einleitung, Beschreibung der Daten, Kommentierung und Interpretation der Daten, Stellungnahme und Schluss. Die Übung zur Gliederung des zu schreibenden Textes ist die einzige Aktivität im TP-Kapitel, die sich explizit mit der Struktur des zu produzierenden Gesamttextes auseinandersetzt. Ein kommentierter Beispieltext zur Schreibaufgabe sowie eine Tabelle mit sogenannten Schreibhilfen bzw. Chunks zu bestimmten schriftsprachlichen Handlungen, die in der TP erwartet werden, befinden sich im Übungsbuch. Weitere Beispieltexte, bei deren Analyse sich die zukünftigen DSH-Prüfungs-TN mit dem Textaufbau auseinandersetzen können, fehlen. Der Einführung der kompletten Aufgabe folgen Einzelübungen zu verschiedenen Grafiken und Diagrammen und zu den Themen Kommentieren, Argumentieren, Beschreiben und Interpretieren. Das Kapitel endet mit zwei Beispielaufgabenstellungen:

Formulierungshilfen in Form von Chunks, Kollokationen oder Vokabeln werden den Lernenden außerdem in den einzelnen Übungen im Lehrwerk in unterschiedlichster Form zur Verfügung gestellt. Es gibt sowohl Wortlisten oder Worttabellen (z. B. Lodewick, 2019, S. 142, S. 146, S. 147) als auch Lückentexte für die Einsatzmöglichkeiten (z. B. Lodewick, 2019, S. 142, S. 144, S. 150, S. 151), allerdings kann festgestellt werden, dass es sich jeweils um eine sehr beschränkte Anzahl an Schreibhilfen handelt, die bestimmten Sprachhandlungen zugeordnet sind. Zum Beispiel werden zum Thema *Ein Schaubild beschreiben* im Wortkasten *Grund* → *Folge* fünf Formulierungen aufgelistet, nämlich *aus diesem Grund*, *folglich*, *deswegen/deshalb*, *sodass* und *bewirken* mit Hinweisen zu Satzstrukturen und einem Lückentext (Lodewick, 2019, S. 146). Insgesamt lassen sich folgende Übungsformate identifizieren: Schreiben nach Muster bzw. nach vorgegebener Gliederung oder vorformulierten Fragen/Stichpunkten; einen Text weiterschreiben; Lückentexte für Redemittel sowie Produktion von einzelnen Sätzen zu den Grafiken mit vorgegebenen Verben und Konnektoren.

Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass das Lehrwerk *DSH und Studienvorbereitung* die (Planung der) Gesamtstruktur des zu produzierenden Textes nur anschnidet, Vertextungsmuster zu den einzelnen Sprachhandlungen übt und ausgewählte sprachliche Formulierungshilfen zur Verfügung stellt. Hier ist erkennbar, dass diese Mittel sich an den Zielen der vorstrukturierten Einzelaufgaben in der TP-Aufgabenstellung orientieren, die nach dem alten DSH-Handbuch (FaDaF, 2012) erstellt wurden. Eine Überarbeitung dieses Lehrwerks, um die zukünftigen Prüfungs-TN angemessen auf die kommenden DSH-Prüfungen, die sich am DSH-Handbuch 2022 orientieren, vorzubereiten, scheint demnach unerlässlich. Jedoch zeigt eine bereits durchgeführte Pilotstudie, dass die Prüfungs-TN es gut schaffen, eine nicht vorstrukturierte TP-Aufgabe zu bearbeiten.

4 Schreibprodukte nach der nicht vorstrukturierten Aufgabenstellung

Die Aufgabenstellung nach dem DSH-Handbuch 2012 gab den Prüfungs-TN bei der Textkonzeption eine Struktur vor: Nach einer explizit geforderten Einleitung sollten die einzelnen Punkte in der Aufgabenstellung nacheinander bearbeitet werden.⁵ Während die meisten Prüfungs-TN eine Einleitung verfassten, fehlte bei den meisten Schreibprodukten der Schluss und der Text endete mit der Beantwortung der letzten Frage in der Aufgabenstellung (McGury & Wulff, 2021b). Im Folgenden soll aufgezeigt werden, wie Prüfungs-TN die an die Empfehlungen des neuen DSH-Handbuchs (FaDaF, 2022) angepasste Aufgabenstellung meistern. Bereits vor der offiziellen Veröffentlichung der überarbeiteten Version des DSH-Handbuchs wurden die Aufgabenstellungen im Bereich der Textproduktion an einigen Prüfungsstandorten an die Änderungen angepasst. Geleitet von der Frage, wie Inhalte in der DSH-Textproduktion von studieninteressierten DaF-Lernenden strukturiert und vertextet werden, konnte im Rahmen einer DSH-Prüfung im März 2021 eine Studie mit 18 Proband*innen durchgeführt werden. Die TP-Aufgabe bestand aus einem einleitenden Absatz zum Thema *Recht auf Homeoffice* und folgender Aufgabenstellung:

Diskutieren Sie die Einführung eines Rechts auf Arbeit im Homeoffice und nehmen Sie anschließend Stellung. Formulieren Sie einen zusammenhängenden Text von ca. 250 Wörtern. Beziehen Sie in Ihre Argumentation Informationen aus diesen Materialquellen mit ein.

Argumente für und gegen die Arbeit im Homeoffice konnten die Prüfungs-TN einem Balkendiagramm und einer Tabelle entnehmen ([Abb. 1](#) und [Tab. 1](#)), gefolgt von vier Stichpunkten mit Argumenten.

-
- 5 Ein Beispiel der Aufgabenstellung einer alten DSH-Prüfung im Bereich TP lautet wie folgt:
„Formulieren Sie einen zusammenhängenden Text zu dem oben angegebenen Thema im Umfang von ca. 250 Wörtern. Gehen Sie dabei auf folgende Punkte ein: 1. Formulieren Sie eine kurze Einleitung zu dem Thema. 2. Fassen Sie die Hauptinformationen des Schaubilds in 3–4 (!) Sätzen zusammen. 3. Wägen Sie die Vor- und Nachteile von Insekten als Rindfleischersatz ab. Begründen Sie Ihre Meinung. 4. Was ist Ihre persönliche Meinung zur folgenden Aussage: ‚Insekten sind das Nahrungsmittel der Zukunft!‘ 5. Wie ist die Situation in Ihrer Heimat? Welche Proteine essen Sie? Können Sie sich vorstellen, Insekten zu essen?“ (McGury & Wulff, 2021b).

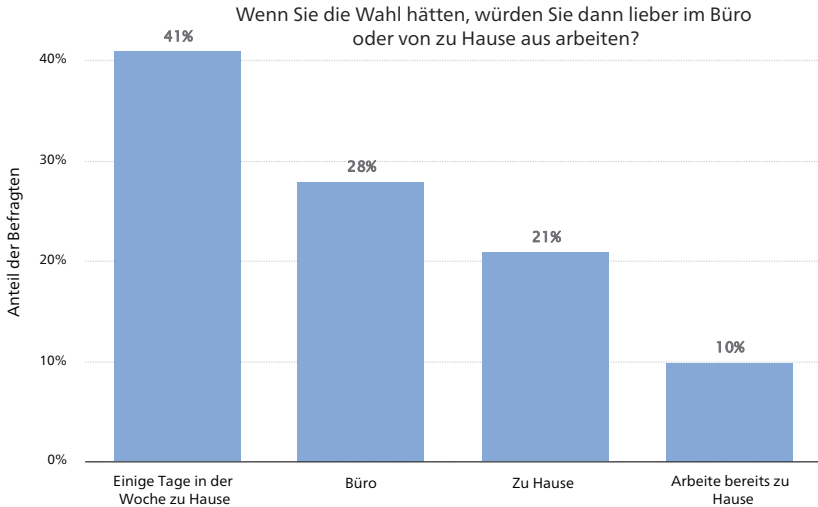


Abb. 1: Umfrage zu Arbeitspräferenzen: Büro oder Homeoffice? (Bitcom, 2009)

Möchten Sie nach dem Ende der Coronakrise wieder dauerhaft im Büro arbeiten?	
<i>(ESET-Umfrage Veränderung der Arbeitswelt durch Corona, April 2020)</i>	
wieder dauerhaft im Büro arbeiten	31 %
mindestens einen Tag in der Woche von zu Hause arbeiten	29 %
flexibel entscheiden, ob von zu Hause oder im Büro arbeiten	31 %
dauerhaft von zu Hause arbeiten	8 %
keine Angabe	1 %

Tab. 1: Veränderung der Arbeitswelt durch Corona, erstellt nach Ergebnissen der ESET-Umfrage (2020)

Die Schreibprodukte wurden nach dem Kriterienraster vorausgehender Studien (Becker-Mrotzek et al., 2014; McGury & Wulff, 2021b; Scholten-Akoun, 2018) analysiert und bewertet. In diesem Beitrag wird nur der erste, inhaltlich-strukturelle Teil des Kriterienrasters thematisiert, vor allem die folgenden Leitfragen:

- (i) Gliederung: Gibt es eine Einleitung und einen Schluss?
- (ii) Inhalt: Folgt die Diskussion einem strukturierten Pro-Kontra-Schema?
- (iii) Inhalt: Werden die Grafiken nur beschrieben oder sind sie argumentativ integriert?

Obwohl die Aufgabenstellung keine Gesamtstruktur mehr vorgibt, enthalten 10 von 18 Schreibprodukten (55,5 %) sowohl eine Einleitung als auch einen Schluss; acht Teilnehmende (45,5 %) verfassen nur eine Einleitung und keinen Schluss. Diese Ergebnisse sind einerseits unerwartet, weil davon ausgegangen

werden kann, dass strukturgebende Aufgabenstellungen zu einem größeren Erfolg beitragen können. Allerdings zeigt eine andere Studie aus dem Jahr 2018, dass trotz vorstrukturierter Aufgabenstellung nur knapp 17 % der Teilnehmenden einen Text verfasst haben, der sowohl eine Einleitung als auch einen Schluss enthielt (McGury & Wulff, 2021a).

Mit Blick auf das strukturierte Pro-Kontra-Schema lässt sich feststellen, dass 83 % der Prüfungs-TN sich argumentativ mit der Einführung eines Rechts auf Homeoffice auseinandersetzen, Stellung zur Problematik nehmen und hierfür Pro- und Kontra-Argumente einbringen, z. B.:

Meiner Meinung nach wäre es besser, wenn man Selbst entscheiden könnte, wo er am besten arbeiten würde. In dieser Weise hat er immer die Möglichkeit mit seiner karriereweiterzumachen ohne darüber Sorgen zu machen, ob seine Private Situation dadurch gefährdet wird. (Prüfungs-TN NFI)

Im Gesamttext gehen die meisten Prüfungs-TN auf die Grafik und die Tabelle ein. Die Hälfte der angehenden Studierenden integriert die Informationen aus den Hilfsmaterialien argumentativ wie im folgenden Beispiel:

Ein weiteres Argument für Telearbeit ist die höhere Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Man arbeitet zuhause und ist damit immer mit der Familie. Außerdem ist es möglich, während der Mittagspause einzuschlafen bzw. Wäsche zu waschen oder gar Kochen. Um dies zu bestätigen, ist der vorliegenden Grafik zu entnehmen, dass 72 % der Arbeitende sich über diese Möglichkeit freuen. Zwar nur 31 % wollen Vollzeit Homeoffice arbeiten, aber die Mehrheit der Befragten beabsichtigen Teilzeit zuhause zu arbeiten. Diese Tendenz mag sich Laut einer Umfrage aus dem Jahr 2020 so weiter zu entwickeln. Demgegenüber können Nachteile in Homeoffice auftreten. Arbeitet man Telearbeit, hat man schlechte Abgrenzung von Arbeit und Privatleben. Dies führt dazu, dass sich die Arbeit im Privatleben verschmilzt. (Prüfungs-TN BAL)

Insgesamt lässt sich feststellen, dass alle Proband*innen dieser Studie ihre Texte mindestens zweiteilig – Einleitung und Diskussion – aufbauen, jedoch den Schlussteil häufig auslassen. Im Diskussionsteil erweisen sich Grafik und Tabelle als strukturgebende Elemente und als wichtige Quellen für Begründungen und Beispiele. Im Gegensatz zur vorstrukturierten Aufgabenstellung (McGury & Wulff, 2021a) scheint eine offene Aufgabenformulierung über Sprachhandlungen (*diskutieren* und *Stellung nehmen*) dazu zu führen, dass Grafiken nicht nur beschrieben, sondern ein fester Bestandteil der Argumentationsstrukturen werden. Die strikten Vorgaben der alten TP-Aufgabenstellung haben dazu geführt, dass die Grafiken wie eingefordert nur beschrieben und nicht als Quellen für Pro- und Kontra-Argumente genutzt wurden.

Die vorliegenden Ergebnisse können bei der Konzeption der Vorbereitungsaufgaben in DSH-Lehrwerken oder -Vorbereitungskursen eine Rolle spielen, weshalb im Folgenden einige Vorschläge zur Gestaltung der Prüfungsvorbereitung dargestellt und diskutiert werden.

5 Diskussion und Vorschläge

Wie bereits erwähnt, gelingt es den Prüfungs-TN in der TP nach der neu definierten Aufgabenstellung besser, die strukturgebenden Merkmale der Textsorte zu integrieren. Es kann davon ausgegangen werden, dass sich die Teilnehmenden in der alten TP zu sehr an den Teilaufgaben orientiert haben, in denen zwar typischerweise ein einleitender Satz, aber nie ein Schluss verlangt wurde (McGury & Wulff, 2021a). Dass Chunks strategisch weiterhin verwendet werden und maßgeblich zur Kohärenz beitragen, kann mit keiner Aufgabenstellung geändert werden und ist auch nicht zielführend, da es sich hierbei um eine Schreibstrategie handelt (Dengscherz, 2019).

Wichtige Veränderungen zwischen alter und neuer Aufgabenstellung der DSH-Teilprüfung Textproduktion haben aber einen nicht geringen Einfluss auf die Prüfungsgestaltung, auf die Bewertung und auf die Vorbereitung. Einerseits wird seit neuestem als zu produzierender Text ein argumentativer Sachtext verlangt, während es sich früher um einen Text mit den Merkmalen von zwei Textsorten gehandelt hat, der grob in zwei Teile, nämlich in die Beschreibung und den Kommentar bzw. die Meinung, aufgeteilt war. Die zwei weiteren Veränderungen gehen mit dieser Erwartung einher, denn hier geht es um die angepasste Aufgabenstellung, die die Prüfungs-TN auf diesen argumentativen Sachtext vorbereitet, und um zwei überarbeitete Raster für die Bewertung des produzierten Textes, angepasst an den neuen Erwartungshorizont. Statt einer geschlossenen Aufgabenstellung mit Leitfragen und Strukturvorgaben wird eine offenere Aufgabenstellung über Sprachhandlungen (*diskutieren* und *Stellung nehmen*) präsentiert.

Eine strategische Vorbereitung auf die DSH-Textproduktion, wie sie in zahlreichen DSH-Vorbereitungskursen gelehrt wurde, scheint mit Blick auf die neuen Anforderungen im DSH-Handbuch nicht mehr ganz passend zu sein und entspricht nicht mehr den Vorstellungen des neuen DSH-Handbuchs. In der Forschung zum Üben des wissenschaftlichen Schreibens in der L1 oder L2 Deutsch geht es immer wieder darum, mit Paralleltexten zu arbeiten und sich Formulierungen und Chunks aus Beispieltexten so zusammenzustellen, dass man sie in der eigenen Produktion von wissenschaftssprachlichen Texten wiederverwendet (Dengscherz, 2019). Besonders nicht versierte L2-Schreibende bedienen sich dieser Strategie bzw. werden so in den Kursen vorbereitet. Da dieser Strategie laut neuem Handbuch (FaDaF, 2022, S. 65; Checkliste zur Erstellung der Aufgaben einer TP, Item 15) jedoch entgegengewirkt werden soll und mit den neuen Bewertungsmustern dafür auch zum Großteil gesorgt ist, sollten zukünftige Prüfungs-TN anders auf die TP vorbereitet werden.

Ein vorbereitender Kurs kann als Vorentlastung zur Prüfung verstanden werden, in der das Schreibziel und die Adressat*innen festgelegt und die zu erwartende Textsorte geübt werden sowie sprachliches Material vermittelt wird, das zur Planung und Strukturierung des Textes anleitet.

In der TP geht es um einen *argumentativen Text*, welcher zwei verschiedene Ziele verfolgt, deren die Prüfungs-TN sich bewusst sein müssen. Einerseits wird der Text im Rahmen der TP geschrieben, um fortgeschrittene Sprachkenntnisse in der L2 Deutsch unter Beweis zu stellen, andererseits um ein Thema argumentativ zu präsentieren und abzuwägen. Auf Letzteres kann durch das Üben der Dreigliedrigkeit des Textes vorbereitet werden: Die Teilnehmenden müssen Texte gliedern lernen, typische Formulierungen für Schluss und Einleitung kennen und Informationen, die ihnen als Fließtext, Schaubilder oder Grafiken und Tabellen vorliegen, zusammenstellen können. Da alle für die Bewertung wichtigen Kriterien in den vorgeschlagenen Bewertungsmustern im DSH-Handbuch kategorisch dargestellt werden, sollten sich Lehrende in den Vorbereitungskursen überlegen, Mustertexte anhand der Bewertungsbögen mit den Teilnehmenden durchzuarbeiten, um konkret offenzulegen, was sowohl inhaltlich als auch sprachlich von ihnen erwartet wird. Darüber hinaus kann sich die kritische Auseinandersetzung mit authentischen Prüfungstexten als hilfreich erweisen.

Ähnlich verhält es sich auch mit Blick auf die aktuell verfügbaren DSH-Lehrwerke. Übungen zur schriftlichen Beschreibung einer Grafik oder eines Schaubildes sowie die Abarbeitung einzelner Teilaufgaben, wie sie nach dem alten DSH-Handbuch noch üblich waren, verlieren an Bedeutung. Stattdessen sollten die Unterkapitel zur (strukturierten) Argumentation und Stellungnahme weiter ausgebaut und neue Abschnitte zur Textsorte inkludiert werden. Zukünftige Prüfungs-TN brauchen auch weiterhin eine Grundlage, auf die sie sich stützen können, aber die Anweisungen in einem DSH-Lehrwerk sollten die verlangte Textsorte widerspiegeln. Dann kann auch davon ausgegangen werden, dass z. B. der Schluss künftig nicht mehr vergessen wird, wie es in der o.g. Studie (McGury & Wulff, 2021b) oft der Fall war.

Es wird also darauf hinauslaufen, dass sowohl Vorbereitungskurse als auch neue Lehrwerke sich einer funktionaleren Herangehensweise bedienen müssen, die den Lernenden dabei hilft, Strukturelemente und ihre Funktionen zu erlernen, indem Beispieltex te angeschaut werden und die Zielbestimmung verschiedener Textteile thematisiert wird.

Um diesem nachzukommen, ist es wichtig, dass Lehrkräfte und Kursanbieter*innen sich mit den Prüfungsstandorten austauschen und dass das DSH-Handbuch öffentlich zugänglich gemacht wird. Denn basierend auf den bestehenden Lehrwerken kann derzeit keine adäquate Vorbereitung angeboten werden.

6 Fazit

Aufgrund der zahlreichen Änderungen im TP-Teil der DSH müssen DSH-Vorbereitungslehrwerke mit Blick auf Rahmenbedingungen, Prüfungsziel und Inhalte zur Aufgabenstellung überarbeitet oder neu erstellt werden. Inhaltlich sollte vor allem der allgemeine, strukturgebende Aufbau eines argumentativen

Textes (stärker) und die sowohl logische als auch morphosyntaktische Integration vorgegebener Formulierungen thematisiert werden. Bis neue Lehrwerke erscheinen, liegt es an den Anbieter*innen von Vorbereitungskursen, die Prüfungs-TN mithilfe von zusätzlichen Materialien auf die Prüfung vorzubereiten.

Da die Prüfungsstandorte selbst entscheiden, wie schnell und in welchem Rahmen sie die neuen Empfehlungen des DSH-Handbuchs 2022 umsetzen möchten und können, wird ein Übergangszeitraum erwartet, in dem es deutschlandweit verschiedene bzw. eine Mischung von TP-Aufgabenstellungen gibt. Anbieter*innen von DSH-Vorbereitungskursen sollten sich dementsprechend mit den DSH-Prüfungsstandorten in Verbindung setzen, um ihre Angebote an die Erwartungen der jeweiligen Standorte anzupassen. Darüber hinaus sollte der FaDaF diesen Anbieter*innen auch Zugriff zum DSH-Handbuch gewähren, welches laut Webseite des FaDaF nur für die Prüfungsstandorte zur Verfügung steht. Des Weiteren wird es die Aufgabe des FaDaF bzw. des DSH-Zirkels sein, Weiterbildungsangebote anzubieten, in denen Anbieter*innen solcher Vorbereitungskurse zu den Erwartungen und Bewertungskriterien geschult werden.

Literatur

- Bachmann, T. & Becker-Mrotzek, M. (2017). Schreibkompetenz und Textproduktion modellieren. In M. Becker-Mrotzek, J. Grabowski & T. Steinhoff (Hrsg.), *Forschungshandbuch empirische Schreibdidaktik* (S. 25–53). Waxmann.
- Becker-Mrotzek, M., Grabowski, J., Jost, J., Knopp, M. & Linnemann, M. (2014). Adressatenorientierung und Kohärenzherstellung im Text. Zum Zusammenhang kognitiver und sprachlicher realisierter Teilkompetenzen von Schreibkompetenz. *Didaktik Deutsch: Halbjahresschrift für die Didaktik der deutschen Sprache und Literatur*, 19 (37), 21–43. https://www.pedocs.de/volltexte/2019/17151/pdf/Didaktik_Deutsch_2014_37_Becker-Mrotzek_et-al_Adressatenorientierung_und_Kohaerenzherstellung.pdf
- Bisle-Müller, H. & Heringer, H. J. (2009). *Fit für die DSH. Tipps und Übungen*. Hueber.
- Bitkom (2009). Wenn Sie die Wahl hätten, würden Sie dann lieber im Büro oder von zu Hause aus arbeiten? [Grafik]. *Statista*. <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/6126/umfrage/bevorzugung-von-buero-oder-home-office/>
- Dengscherz, S. (2019). Mehrsprachige Textkompetenz weiterentwickeln: Professionelles und akademisches Schreiben in der L2 Deutsch. In E. Peyer, T. Studer & I. Thonhauser (Hrsg.), *IDT 2017 – Band 1: Hauptvorträge* (S. 59–68). Erich Schmidt Verlag.
- Ehlich, K. (1999). Alltägliche Wissenschaftssprache. *Informationen Deutsch als Fremdsprache*, 26 (1), 3–24.
- Ehlich, K. (2007). *Sprache und sprachliches Handeln, Band 1: Pragmatik und Sprachtheorie*. De Gruyter. <https://doi.org/10.1515/9783110922721.1.151>

- ESET (2020). *Quo Vadis, Unternehmen?*. <https://web-assets.esetstatic.com/dsg/download-widget-files/eset-studie-2020-quo-vadis-unternehmen.pdf>
- FaDaF (2012). *DSH-Handbuch*. Universitätsverlag.
- FaDaF (2022a). *DSH-Handbuch*. DSH-Qualitätszirkel des Fachverbandes Deutsch als Fremd- und Zweitsprache. <https://www.dsh-fadaf.de/dsh-handbuch/>
- FaDaF (2022b). *Checkliste für die Begutachtung und Erstellung eines DSH-Prüfungsexemplars*. DSH-Qualitätszirkel des Fachverbandes Deutsch als Fremd- und Zweitsprache. https://www.dsh-fadaf.de/wp-content/uploads/2023/06/checkliste_fuer_die_begutachtung_und_erstellung_eines_dsh_pruefungsexemplars.pdf
- Fazlić-Walter, K., Lohmann, A. & Wegner, W. (2020). *Mit Erfolg zur DSH B2–C2*. Ernst Klett Sprachen.
- Funk, H. (2004). Qualitätsmerkmale von Lehrwerken prüfen – ein Verfahrensvorschlag. *Babylonia*, 3 (4), 41–47. http://babylonia.ch/fileadmin/user_upload/documents/2004-3/funk.pdf
- Funk, H., Kuhn, C., Skiba, D., Spaniel-Weise, D. & Wicke, R. E. (2014). *Deutsch lehren lernen. Teil 4: Aufgaben, Übungen, Interaktion*. Langenscheidt.
- Hahn, N. & McGury, S. (2021). Konzept eines DSH-Vorbereitungskurses: Überlegungen, Vorschläge, Materialien. In P. Gretsch & N. Wulff (Hrsg.), *Deutsch als Zweit- und Fremdsprache in Schule und Beruf* (S. 364–378). Brill Schöningh. https://doi.org/10.30965/9783657791101_024
- Lodewick, K. (2019). *DSH und Studienvorbereitung 2020. Nur Mut! Lehrbuch*. Fabouda-Verlag.
- McGury, S. & Wulff, N. (2021a). Wissenschaftssprache Deutsch: Vertextung von Schaubildern in der DSH-Prüfung. In P. Gretsch & N. Wulff (Hrsg.), *Deutsch als Zweit- und Fremdsprache in Schule und Beruf* (S. 379–392). Brill Schöningh. https://doi.org/10.30965/9783657791101_025
- McGury, S. & Wulff, N. (2021b). Zwischen Struktur, Chunks und Grammatik-Textproduktion in der DSH-Prüfung. *Wortfolge. Szyk Słów*, 1–19. <https://journals.us.edu.pl/index.php/wss/article/view/11644/9253>
- Scholten-Akoun, D. (2018). Sprachstandstests im hochschulischen Kontext. In W. Griefhaber, S. Schmöler-Eibinger, H. Roll & K. Schramm (Hrsg.), *Schreiben in der Zweitsprache Deutsch: Ein Handbuch* (S. 229–246). De Gruyter Mouton. <https://doi.org/10.1515/9783110354577-016>
- Thielmann, W. (2017). Genuin wissenschaftssprachliche Strukturen. *Informationen Deutsch als Fremdsprache*, 44 (5), 546–569.
- Yildirim, H. (2022). *Ermittlung niveaustufenspezifischer Indikatoren zur Bewertung von Textproduktionen im Rahmen der Deutschen Sprachprüfung für den Hochschulzugang (DSH): Eine Lernaltersprachenanalyse*. Universitätsverlag Göttingen. <https://doi.org/10.17875/gup2022-2035>